

Rucht, Dieter

Book Review

[Rezension] Mike Brake: Soziologie der jugendlichen Subkulturen : eine Einführung. Frankfurt/M. [u.a.]: Campus Verlag, 1981

Politische Vierteljahresschrift: Zeitschrift der Deutschen Vereinigung für politische Wissenschaft. Mit Sonderheften

Provided in Cooperation with:

WZB Berlin Social Science Center

Suggested Citation: Rucht, Dieter (1983) : [Rezension] Mike Brake: Soziologie der jugendlichen Subkulturen : eine Einführung. Frankfurt/M. [u.a.]: Campus Verlag, 1981, Politische Vierteljahresschrift: Zeitschrift der Deutschen Vereinigung für politische Wissenschaft. Mit Sonderheften, ISSN 0032-3470, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, Vol. 24, Iss. PVS-Literatur 1/'83, pp. 83-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/112497>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



WZB-Open Access Digitalisate

WZB-Open Access digital copies

Das nachfolgende Dokument wurde zum Zweck der kostenfreien Onlinebereitstellung digitalisiert am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB). Das WZB verfügt über die entsprechenden Nutzungsrechte. Sollten Sie sich durch die Onlineveröffentlichung des Dokuments wider Erwarten dennoch in Ihren Rechten verletzt sehen, kontaktieren Sie bitte das WZB postalisch oder per E-Mail:

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH
Bibliothek und wissenschaftliche Information
Reichpietschufer 50
D-10785 Berlin
E-Mail: bibliothek@wzb.eu

The following document was digitized at the Berlin Social Science Center (WZB) in order to make it publicly available online.

The WZB has the corresponding rights of use. If, against all possibility, you consider your rights to be violated by the online publication of this document, please contact the WZB by sending a letter or an e-mail to:

Berlin Social Science Center (WZB)
Library and Scientific Information
Reichpietschufer 50
D-10785 Berlin
e-mail: bibliothek@wzb.eu

Digitalisierung und Bereitstellung dieser Publikation erfolgten im Rahmen des Retrodigitalisierungsprojektes **OA 1000+**. Weitere Informationen zum Projekt und eine Liste der ca. 1 500 digitalisierten Texte sind unter <http://www.wzb.eu/de/bibliothek/serviceangebote/open-access/oa-1000> verfügbar.

This text was digitizing and published online as part of the digitizing-project **OA 1000+**. More about the project as well as a list of all the digitized documents (ca. 1 500) can be found at <http://www.wzb.eu/en/library/services/open-access/oa-1000>.

schießen, mangelt es an überzeugenden Darstellungen, die authentische Kenntnisse mit theoretischen – insbesondere jugendsoziologischen und gesellschaftstheoretischen – Erklärungsansätzen zu verbinden wissen. Um es gleich vorwegzunehmen: dieses aus dem Englischen übersetzte Buch trägt dazu bei, die ange-deutete Lücke zu schließen. Es erscheint dem Rezensenten als eine insgesamt gelungene Synthese von einfühlsamer Interpretation und analytischer Reflexion auf dem Hintergrund des derzeitigen Forschungsstandes.

Für den Leser, der nicht primär an den Erscheinungsformen jugendlicher Subkulturen (von Teddyboys über Punk bis zu politischen Gegenkulturen) interessiert ist, empfiehlt es sich, zuerst das Nachwort von Rolf Lindner zu lesen. Es vermittelt einen informativen Überblick über die wichtigsten Probleme der Jugendkultur- und Subkulturforschung, vor allem ihrer – meist impliziten – Prämissen und Vorurteile.

Brake meidet in seiner Darstellung die diskriminierende Haltung, die Subkulturen über den Leisten einer gesellschaftlichen „Normalität“ schlägt. Im 1. Kapitel entwickelt der Autor einen theoretischen Bezugsrahmen. Er begreift Subkulturen als klassenspezifischen Ausdruck von gesellschaftlichen Widersprüchen, obgleich sie kollektiv als Generationskonflikt erfahren werden. Nach Brake stiften Subkulturen eine neue Identität und versprechen einen Ausweg aus existentiellen Problemen, vermögen jedoch nur Scheinlösungen zu bieten. Die weiteren Kapitel befassen sich mit schichtspezifischen Formen jugendlicher Subkulturen, mit dem bislang fast durchwegs vernachlässigten Aspekt der Geschlechtsrollen (männliche Dominanz) und schließlich – etwas zu kursorisch – mit der Wechselbeziehung von Subkulturen und Kulturindustrie. Hier fehlt, von Lindner zu Recht moniert, eine Analyse der massenmedialen Aufbereitung von Subkulturen.

Fazit: Es handelt sich um eine prägnante und vorzügliche Arbeit zu diesem Gegenstandsreich, die allerdings zu voraussetzungsvoll ist, um – wie es der Untertitel verspricht – als eine „Einführung“ gelten zu können.

Mike Brake, Soziologie der jugendlichen Subkulturen. Eine Einführung. Campus Studium, Reihe Kritische Sozialwissenschaft, Bd. 549 Frankfurt/New York, Campus-Verlag, 1981 212 S., DM 20,-

Dieter Rucht

Während in der Bundesrepublik hastig der „Dialog mit der Jugend“ geprobt wird und journalistisch-populärwissenschaftliche Deutungsversuche jugendlichen Protestverhaltens ins Kraut